

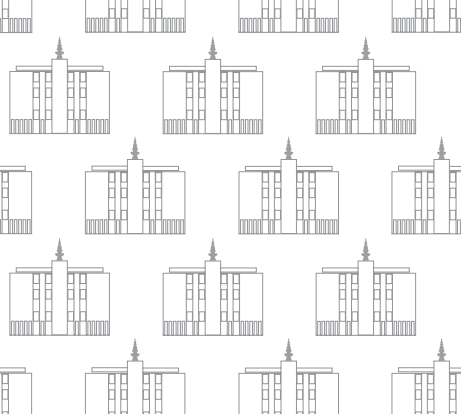


JAHRESBERICHT 2022

Tibet-Institut Rikon
8486 Rikon
Schweiz

www.tibet-institut.ch





Inhalt

Vorwort der Präsidentin	3
Die Mönchsgemeinschaft	4
Veranstaltungen	6
Das SEEL-Projekt des Tibet-Instituts	7
Die Bibliothek	8
Bauliche Erneuerungsprojekte	10
Das Projekt «Science meets Dharma» (SmD)	11
Jahresrechnung 2022	12
Stiftungsrat, Mitarbeitende und Patronatskomitee	14
Herzlichen Dank	15
Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts	16

Impressum

HERAUSGEBER	Tibet-Institut Rikon
TEXTE	Philip Hepp (S. 1–2, 4–6, 10 links, 12–16), Karma Lobsang (S. 3, 7), Renate Koller (S. 8–9), Hans Stutz (S. 10 rechts), Werner Nater (S. 11 links), Philip Hepp & Gabriele Kammradt (S. 11 rechts)
FOTOS	Philip Hepp (S. 1–2, 4–8, 10, 12–16), Renate Koller (S. 9), Gabriele Kammradt (S. 11 rechts), zVg (S. 3, 11 links)
GESTALTUNG	Karin Hutter/Fundtastic
DRUCK	Rüegg Media AG

Vorwort der Präsidentin



An einem öffentlichen Anlass widerspreche ich einer Aussage, dass die tibetische Identitätsfrage ein alter Zopf sei. Dies, weil ich zum Beispiel von einem im Westen lebenden jungen Tibeter lese: «Nur wer Tibetisch spricht, ist ein Tibeter». Oder ich höre an unserem Gönnerschaftsanlass einen spannenden Vortrag von STOHA, einem Team von in der Schweiz geborenen tibetischen Akademikerinnen und Akademikern. In einem ihrer Filmportraits schildert eine ältere Tibeterin, dass sie in der Schweiz erstmals Momos gegessen habe. Das bringt mich zum Schmunzeln, denn Momos gelten hierzulande als tibetische Spezialität schlechthin. Ganz kurz taucht der Gedanke auf, ob es sich mit den Momos etwa ähnlich verhält wie mit dem türkischen Döner, der in Berlin erfunden wurde? Spannend.

Zurück im Tibet-Institut erfreue ich mich über die grossartige Tibetica-Sammlung von Prof. Dr. Richard R. Ernst. Mich beeindruckt unter anderem die wunderschönen Zeichen tibetischer Musiklehre. Die Überzeugung eines Mönchsgelehrten, buddhistische Inhalte für den westlichen Alltag tibetischer Generationen zweisprachig zu vermitteln, stimmt mich ebenfalls glücklich, weil zeitgemäss.

Unsere tibetischen Anspruchsgruppen sind seit der Gründung des Tibet-Instituts vielfältiger geworden. Am Tibet-Institut soll dieser gesellschaftliche Wandel wahrgenommen werden und die Auseinandersetzung mit den Fragen, woher wir kommen, wer wir sind und wohin wir gehen wollen, ermöglichen.

Neu im Stiftungsrat ist die Repräsentantin Seiner Heiligkeit des Dalai Lama im Tibet-Büro Genf, Thinlay Chukki, welche am 30. Juni 2022 die Nachfolge von Chhime Rigzen angetreten hat. Sie studierte Rechtswissenschaften sowie Wirtschaftsrecht in Indien und Harvard und war 2019 bis 2021 als Sonderbeauftragte für Menschenrechte im Tibet-Büro Genf tätig.

Herzlichen Dank für Ihre Freundschaft und Unterstützung auch im vergangenen Jahr. Thugdsche-tschhe!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Lobsang'. The signature is fluid and cursive.

Dr. Karma Lobsang, Präsidentin des Stiftungsrates



Die Mönchsgemeinschaft

Die 8-köpfige Mönchsgemeinschaft wirkte auch 2022 in bewährter Zusammenstellung und unter umsichtiger Leitung des Abts Geshe Thupten Legmen. Sie besteht aus Mitgliedern aller vier grossen tibetisch-buddhistischen Schulen, der Nyingma-, Kagyü-, Sakya- und Gelug-Tradition (*siehe Kasten*). Im Vordergrund standen die bekannten hauptsächlichen Aufgaben, die religiöse und seelsorgerliche Betreuung der Tibeterinnen und Tibeter sowie die Vermittlung des tibetischen Buddhismus.

Am 17. Februar 2022 hob der Bund alle Corona-Massnahmen auf und die Normalität kehrte rasch ins Leben und den Betrieb am Tibet-Institut zurück. Die kurz darauf stattfindende Neujahrszeremonie wurde jedoch noch nicht als öffentlicher Grossanlass, sondern mit geladenen Ehrengästen aus den Tibet-Organisationen durchgeführt.

Auch infolge des pandemiebedingten Nachholbedarfs hat die Mönchsgemeinschaft im Berichtsjahr sehr viele Gebets-tage mit ihren Landsleuten abgehalten, die in guter Zusammenarbeit mit der Tibeter Gemeinschaft (TGSL) oder von anderen tibetischen Organisationen veranstaltet wurden. Alljährlich dazu gehören die 12 religiösen Feiertage im Kloster und das

Mitwirken der Mönchsgemeinschaft an der 3-tägigen Gebetszeremonie «Maha Guru Bumtsok» der TGSL in Samstagern.

Rotation des Nyingma-Vertreters

Gemäss unserem Rotationsprinzip für die jüngeren Mönche kehrte Lopön Kunchok Dhargyal im Oktober in sein Herkunftskloster, das Namdroling Monastery im süd-indischen Bylakuppe, zurück. Er wirkte während sechs Jahren sehr verdienstvoll im Kloster Rikon.

Bereits im September begrüsst wir Lopön Tsultrim Dawa, der als neuer Vertreter der Nyingma-Tradition für einige Jahre im Kloster Rikon tätig sein wird. Er ist 1984 in

Die Ew. Mönche am Tibet-Institut

- Abt Geshe Thupten Legmen
- Lama Tenzin Jottotshang
- Lama Gendün Gyatso
- Acharya Pema Wangyal
- Lopön Kunchok Dhargyal (bis Okt. 22)
- Geshe Lobsang Phuntsok
- Geshe Samdup Tsering
- Acharya Sonam Gyatso
- Lopön Tsultrim Dawa (ab Sep. 22)

Links: Die Mönchsgemeinschaft
im März 2022

Rechts: Zeremonie zum
87. Geburtstag Seiner Heiligkeit
des 14. Dalai Lama (6.7.2022)



Godscho, Tibet geboren und gehört wie sein Vorgänger dem Namdroling Kloster an. Seine Rekrutierung erfolgte in unserer bewährten Zusammenarbeit mit dem Departement für Religion und Kultur der tibetischen Exilregierung in Dharamsala.

Buddhismus-Workshops

Mit dem neuen Thema «Ein glückliches Leben führen» veranstalteten wir 2022 vier ganztägige Buddhismus-Workshops für tibetische Kinder und Jugendliche im Tibet-Institut. Parallel wurden die anwesenden Eltern und Vertretungen der Tibeterschulen ins Thema eingeführt. Als Lehrpersonen wirkten Dr. Karma Lobsang und die fünf jüngeren Mönche. Teilgenommen haben die Tibeterschulen Aargau, Horgen, Rikon, St. Gallen und Zürich sowie weitere Kinder.

Holzsnitzkunst für den Altar

Nach eineinhalb Jahren Fertigungszeit in Bhutan konnten wir die Holzsnitzverzierungen am 2020 erneuerten Altar im Kultraum anbringen (Fotos S. 15). Die feinen und bemalten Schnitzereien umrahmen die Altarvitrinen und verzieren die mächtige Dachkrone. Die althergebrachten tibetisch-buddhistischen Symbole und Muster ent-

halten beispielsweise das Rad der Lehre mit den beiden Gazellen und die acht Glückszeichen. In Bhutan findet man heute die beste traditionelle Holzsnitzkunst der gesamten Himalaya-Region. Dieses aufwändige Projekt wurde von Loten Dahortsang geleitet und gesponsert.

Guru Rinpoche Statue

Im Kultraum verwahren wir neu eine grosse Guru Rinpoche Statue in ihrer eigenen Vitrine neben dem Thron S.H. des Dalai Lama. Sie steht im Eigentum und Unterhalt des schweizerischen Ngagyur Nyingma Vereins und kann für Zeremonien ausserhalb des Tibet-Instituts eingesetzt werden.

Hoher Besuch der Aussenministerin

Kalon Norzin Dolma, die Aussenministerin der tibetischen Exilregierung in Dharamsala, besuchte das Tibet-Institut am 7. Oktober 2022 in Begleitung von Thinlay Chukki, der Repräsentantin S. H. des Dalai Lama. Nach einer Gebetszeremonie, den Ansprachen und einem Rundgang folgte während dem Mittagessen im Kloster der Austausch mit der Mönchsgemeinschaft, dem Vize-Präsidenten des Stiftungsrats sowie dem Geschäftsführer des Tibet-Instituts.



Klosterführung für eine
Schulklasse aus der Stadt
Zürich mit Acharya
Pema Wangyal (8.7.2022)

Veranstaltungen

Öffentliche Veranstaltungen

Nach zwei schwierigen Pandemie Jahren führte das Tibet-Institut 2022 insgesamt 92 (Vorjahr 74) öffentliche Veranstaltungen und Kurse folgender Kategorien (und Anzahlen) durch:

- Religiöse Feiertage (11)
- Einzelkurse (32)
- Tagesseminare (18)
- Regelmässiger Sprachunterricht (31)

Die Referenten der vielfältigen Unterweisungen, Vorträge und Kurse waren die Mitglieder der Mönchsgemeinschaft sowie Loten Dahortsang.

Zusätzliche öffentliche Veranstaltungen wurden mit oder von tibetischen Organisationen speziell für Tibeter und Tibetinnen durchgeführt.

Führungen und Gruppenbesuche

Im Berichtsjahr wurde das Tibet-Institut von 73 Gruppen (Vorjahr 37) folgender Kategorien (und Anzahlen) besucht:

- Öffentliche Führungen (9)
- Private Gruppen (22)
- Schulklassen (42)

Die privaten Gruppen stammten aus dem Bildungswesen, der Kirche und verschiedensten Firmen und Vereinen.

Schulklassen und «Dialogue en Route»

Auch bei den Klosterführungen gab es pandemiebedingten Nachholbedarf. So haben uns 2022 über 40 Schulklassen besucht. Rund die Hälfte wurde durch das interreligiöse Projekt «Dialogue en Route» vermittelt, wo das Tibet-Institut bereits im 5. Jahr als Station für Exkursionen fungiert. «Dialogue en Route» bietet Lernangebote an, um die religiöse und kulturelle Vielfalt der Schweiz zu erkunden. Die Stationen sind bedeutende religiöse Stätten, Kulturorte und Bildungshäuser. *Siehe enroute.ch*

Gönnerschaftsanlass mit STOHA

Das Swiss Tibetan Oral History Archive (STOHA) war Hauptthema unseres Gönnerschaftsanlasses vom 3. September. Mit eindrücklichen Kurzfilmen und Worten präsentierten Arya Amipa, Lobsang Tashi Sotrug und Yeshy Sotrug die Lebensgeschichten von Tibetinnen und Tibetern der ersten Diaspora-Generation in der Schweiz. Umrahmt wurde der Vortrag von einer Puja mit der Mönchsgemeinschaft, den Grussworten und der Präsentation unseres Archivs (S.8). Danach bot ein tibetischer Apéro draussen in der Herbstsonne den über 70 Teilnehmenden viel Zeit für anregende Gespräche.



Das SEEL-Projekt des Tibet-Instituts

Seit 2019 engagiert sich das Tibet-Institut kursorisch, beratend und finanziell für die Vermittlung des Bildungsprogramms SEEL an tibetische Interessierte v.a. Lehrpersonen und Schulleitungen der Tibeterschulen in der Schweiz. Das SEEL-Bildungsprogramm wurde auf Initiative von S.H. dem Dalai Lama an der Emory Universität (USA) entwickelt und im April 2019 in New Delhi lanciert. Die Lerninhalte verkörpern die Schwerpunkte, für die sich S.H. der Dalai Lama seit langem einsetzt. Diese Gedanken sind in Büchern wie *«Rückkehr zur Menschlichkeit: Neue Werte in einer globalisierten Welt»* sowie *«Jenseits von Religion – Ethik und menschliche Werte»* festgehalten und bilden wichtige Grundlagen für das SEEL-Bildungsprogramm.

In der Novembersitzung 2022 hat der Stiftungsrat das SEEL-Bildungsprogramm aus der Pilotierungsphase verabschiedet und als SEEL-Projekt des Instituts beschlossen. Mit diesem wichtigen Entscheid fördert das Tibet-Institut die Umsetzung der Vision S.H. des Dalai Lama, aktuelle Bildungsinhalte wie die Schulung der Aufmerksamkeit, das Kultivieren von Mitgefühl, die Entwicklung von Resilienz und die Förderung einer systemischen Sicht und

ethischer Entscheidungsfindung auch in der tibetischen Diaspora als Ressource für die Weitergabe tibetischen Wissens in der Diaspora zu nutzen.

Im SEEL-Bildungsprogramm wurzelt das Konzept der mitgefühlsbasierten Ethik in dem Verständnis, dass Menschen per se über die Kapazität von Fürsorge, Warmherzigkeit und Altruismus verfügen, die über gezielte Schulung sowohl auf affektiver als auch auf kognitiver Ebene ausgedehnt und vertieft werden können. Unabhängig von Religion oder einem bestimmten Glaubenssystem fusst diese Vision in einem universellen Grundverständnis, die Menschen dazu zu befähigen, den lokalen und globalen Herausforderungen einer zunehmend komplexeren Welt auf eine fürsorgliche und nachhaltige Weise begegnen zu können.

2022 hat das SEEL-Projektteam bestehend aus Dr. Karma Lobsang, Dr. Werner Nater und Philip Hepp in Kooperation mit dem Direktor der Tibeterschulen Tsewang Munsel zwei ganztägige SEEL-Workshops an der Pädagogischen Hochschule in Zürich mit Lehrpersonen und Schulleitungen der Tibeterschulen durchgeführt (Fotos oben) und zweimal online einen Austausch zur Umsetzung von SEEL angeboten.



Die Bibliothek

Weiterhin viel Zeit und Geduld brauchte das vor einem Jahr eingeführte Bibliothekssystem ALMA, und die dazugehörige schweizweite neue Bibliotheksplattform swisscovery, welche im Laufe des Jahres aber auch einige Verbesserungen, Stabilisierungen und Erweiterungen erfuhren. Unter anderem wurden für den Katalogisierungsalltag sehr hilfreiche Regelungen zur gemeinsamen Datenbearbeitung der mehr als 450 beteiligten Bibliotheken erarbeitet, sowie eine neue Lieferkomponente für den Versand von Büchern aufgeschaltet, was den Postversand an Bibliotheken und Private erleichtert.

Vermittlung und Präsentation

In den viermal im Jahr stattfindenden ganztägigen Buddhismus-Workshops kamen die Kinder und Jugendlichen in zwei Gruppen jeweils auch in die Bibliothek, um zum Tagesthema «Ein glückliches Leben führen» zu recherchieren. Sehr motiviert und mit Begeisterung suchten alle Beteiligten in den ausgewählten Bibliotheksbüchern selbständig nach Textstellen, welche etwas zum Tagesmotto Glück und Buddhismus aussagten und lernten dabei auch wie die gefundenen Sätze als Quel-

lenangaben in schriftlichen Arbeiten zitiert werden können.

Ein Teil des Gönnerschafts-Anlasses 2022 war der Präsentation der Archivbestände des Tibet-Instituts gewidmet, welche sich ja auch in der Bibliothek befinden. Es gab kurze bebilderte Einblicke ins Bild- und Videoarchiv, eine Übersicht über die in unserem Institut gehüteten Nachlässe, sowie Hinweise zum Pressearchiv, welches das Tibet-Institut seit den Anfängen begleitet. Das digitalisierte Tonarchiv mit vielen Musikaufnahmen und die zweisprachigen Radiosendungen für Tibeterinnen und Tibeter und Hörerinnen und Hörer in der Schweiz aus den Jahren 1970–1981 fanden ebenfalls Erwähnung in diesem Referat. Das umfangreiche Archivmaterial konnte so erstmals einem breiteren Publikum vorgestellt werden.

Schenkung einer Tibetica-Sammlung

Aus dem Nachlass des verstorbenen Stiftungsratsmitglieds und Nobelpreisträgers Richard R. Ernst wurde dem Tibet-Institut eine wunderschöne Sammlung von tibetischen Blockdrucken und Handschriften geschenkt, welche Prof. Ernst über Jahre sorgfältig zusammengetragen hatte. Es



sind grossformatige in Holzkasten und kleine, dicke und dünne in wunderschönen farbigen Umschlagtüchern eingewickelte Schriften darunter (Fotos links).

Es handelt sich mehrheitlich um religiöse Texte, welche im monastischen Alltag gebraucht wurden. Die meisten Werke sind nicht kostbar im materiellen Sinn, aber inhaltlich sehr wertvoll. Die verschiedenen Textversionen sind für Studium und Forschung sehr interessant. Die allermeisten der Schriften sind nicht sehr alt und können anhand des Papieres vor allem auf das 19. Jahrhundert datiert werden. Es sind

auch einige wunderschön illustrierte Handschriften dabei, welche den Bereich Astrologie, Medizin und Botanik sowie Musik betreffen. *Einige Blätter dieser Schriften sind oben zur Illustration abgebildet.*

Ein massives Holzgestell, das sich bereits im Untergeschoss in der Bibliothek befand, wurde von einem Schreiner zu einem verschliessbaren Schrank umgearbeitet und beherbergt nun diese Tibetica-Bestände. Schön, dass eine so wundervolle Sammlung ins tibetische Umfeld zurückgefunden hat.

Kennzahlen Bibliothek	2022	2021
Bestand Titeldaten	12 686	12 432
Neuerwerbungen	254	441
Besuche in der Bibliothek	196	152
Recherchen Mail/Telefon	69	56
Versand Kopien/PDF	21	10
Ausleihen	522	530
Fernleihen	8	11





Bauliche Erneuerungsprojekte

Unsere baulichen Erneuerungsprojekte 2020–2022 haben wir im Dezember des Berichtsjahres mit der Hauptdach-Sanierung des Klosters abgeschlossen. Daneben beinhaltete diese 3-jährige Erneuerungsetappe die Fussweg-Instandsetzung und Mauerentfeuchtung auf der Westseite, die Erneuerung der Zufahrtsstrasse, den Fensterersatz in der Bibliothek und diverse kleinere Sanierungen. Alle Projekte wurden im Einvernehmen mit der kantonalen Denkmalpflege ausgeführt.



 **Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds**

Diese dritte und letzte Erneuerungsetappe des Tibet-Instituts wurde wie die beiden vorgängigen von 2008–2011 und 2014–2017 grösstenteils vom Gemeinnützigen Fonds des Kantons Zürich (ehemals Lotteriefonds) finanziert. Die Gesamtkosten der Projekte 2020–2022 betragen CHF 443 945, der Beitrag des Kantons Zürich CHF 343 000. Zusätzliche Beiträge erhielten wir von der G+B Schwyzer Stiftung, der Stiftung Fons Margarita, der Heidi Demetriades Foundation sowie unserer Standortgemeinde Zell.

Hauptdach-Sanierung Kloster

Die Flachdachkonstruktion des Klosters besteht seit 1968. Für den Gesamterhalt des Gebäudes ist es wichtig, dass die Dachfläche dicht bleibt. Bei der Sanierung besteht energetisch ein grosses Potential, indem die Wärmedämmung in der Dachkonstruktion dem heutigen Standard angepasst wird.

Von aussen wurde der alte Flachdachaufbau bis auf den Bitumenbelag über der hölzernen Dachschalung entfernt. Die Dachhaut wurde erneuert und eine zusätzliche Dämmung mit definiertem Gefälle für den Regenwasserabfluss angebracht (Foto rechts). Durch eine Retentionschicht verzögert sich bei starkem Regenfall der Abfluss und das Dach kann begrünt werden.

Von innen mussten in allen Räumen des obersten Geschosses die Täfer-Decken entfernt werden, da die vorgefundene Dämmung zwischen den Dachbalken den heutigen Anforderungen nicht entsprach. Die Dampfbremse wurde neu durchgehend unter der Balkenlage angebracht. Danach wurde die maximal mögliche Wärmeisolation in die Zwischenräume eingeblasen (Foto links). Dadurch wird der Wärmeverlust massiv verringert. Schlussendlich bekamen alle Räume neue Täfer-Decken.



SMD in Indien & Nepal

Obschon die auslaufende Corona Pandemie Reisen wieder ermöglicht hätte, konnten wir die für den Herbst geplante Mission nicht durchführen. Die erneut gewonnene Freiheit erlaubte es auch den Nonnen und Mönchen, wieder zu reisen und an den grossen Lehrveranstaltungen in Bodhgaya und an Debattierwettbewerben teilzunehmen. Somit waren sie nicht vor Ort. Wie im Vorjahr konnte dagegen das Coaching von tibetischen Lehrpersonen via Internet weiter geführt werden, dies jedoch auch nur bis Ende September, da aus demselben Grund die Nonnen und Mönche danach abwesend waren. Dagegen war es nach dreijährigem Unterbruch wieder möglich, den von uns unterstützten Empowerment Workshop vom 1. bis 7. November in der Khachoe Ghakyil Ling Nunnery in Kathmandu durchzuführen (Foto). 30 Nonnen kamen in den Genuss eines Trainings, um ihre eigene innere Stärke weiter aufzubauen. Dieses Training wird von den Nonnen sehr geschätzt, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Gleichstellung von Nonnen und Mönchen. S. H. der Dalai Lama wünscht dies schon seit Langem. Bereits zum 12. Mal fand ein solches Training unter der Leitung der Tibetischen Frauenorganisation statt.

SMD im Kloster Rikon

Die jüngeren Mönche wurden auch 2022 möglichst wöchentlich in Naturwissenschaften, Deutsch und Englisch unterrichtet. Aufgrund der Dachsanierung musste der Unterricht aber über drei Monate pausieren.

Als neue Deutschlehrerin heissen wir Ursula Lüchinger willkommen, die mit ihren Lektionen im Mai begann und die Mönche jeweils einzeln oder zu zweit unterrichtet.

Im Rahmen ihres anschaulichen Wissenschaftsunterrichts konnten die Lehrpersonen zwei interessante Exkursionen organisieren. Beat Bollinger, Lehrer für Mathematik und Physik, führte die Mönche ins Technorama in Winterthur.

Dr. Gabriele Kammradt, Lehrerin für Biologie und Chemie, ermöglichte den Mönchen die Exkursion in ein Chemielabor der Firma Novartis in Basel (Foto). Die Mönche experimentierten begeistert in dieser professionellen Umgebung. Versuche mit Trockeneis sorgten für unvergessliche Eindrücke und Erkenntnisse. Insbesondere die Trennung von Farbgemischen durch Dünnschichtchromatographie und die Neutralisation von Säuren und Basen führten zu intensiven Diskussionen. Als fachkundlicher Übersetzer amtierte Losang Tenzin Mantö.



Jahresrechnung 2022

Bilanz per 31.12.22

in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven		
Flüssige Mittel	2 083 032	2 141 941
Finanzanlagen	6 379 224	6 682 704
Verrechnungssteuer-Guthaben	50 429	42 657
Aktive Rechnungsabgrenzung	13 938	17 748
Vorräte Verlag und Handel	1	1
Sachanlagen	5	5
Total Aktiven	8 526 629	8 885 056
Passiven		
Kreditoren	9 710	6 261
Kontokorrent BVG	0	613
Passive Rechnungsabgrenzung	24 208	32 593
Rückstellung Gebäude und Umgebung	163 873	163 873
Rückstellung «Science meets Dharma, India»	326 621	316 740
Rückstellung Erneuerungsprojekte 2020-2022	0	161 700
Stiftungsvermögen per 01.01.	8 203 276	4 927 946
Jahresergebnis ¹	-201 059	3 275 330
Total Passiven	8 526 629	8 885 056
1 Das Jahresergebnis setzt sich zusammen aus:		
Betriebsergebnis	531 937	2 806 726
Finanzergebnis	-732 995	468 603
Jahresergebnis	-201 058	3 275 329



Betriebsrechnung 2022

in CHF	2022	2021
Erträge		
Spenden Privatpersonen	279 552	262 170
Spenden Institutionen	44 000	46 700
Legate ²	463 474	2 938 642
Beiträge Erneuerungsprojekte 2020–2022	12 000	0
Rückvergütungen und div. Ertrag	5 216	8 744
Verlag und Handel	4 814	7 360
Bibliothek	1 475	711
Veranstaltungen	67 217	58 197
Projekt «Science meets Dharma, India»	30 000	10 016
Ertrag aus Finanzanlagen	165 882	135 972
Total Erträge	1 073 630	3 468 512
Aufwendungen		
Mönchsgemeinschaft	149 684	183 641
Geschäftsstelle, Klosterverwaltung	207 677	193 381
Verlag und Handel	2 295	11 509
Bibliothek	67 027	63 965
Veranstaltungen	43 256	41 627
Gebäude	34 761	66 095
Gebäude Erneuerungsprojekte 2020–2022	152 149	179 771
Rückstellung Erneuerungsprojekte 2020–2022	-161 700	-118 241
Projekt «Science meets Dharma, India»	30 000	10 016
Finanzaufwand	16 544	30 022
Total Aufwendungen	541 693	661 786
Betriebsergebnis	531 937	2 806 726
<i>Betriebsergebnis ohne Legate²</i>	<i>68 463</i>	<i>-131 916</i>

2 Das TIR wurde mit ausserordentlich grossen Legaten bedacht, die 2021 und 2022 ausbezahlt wurden.



Links: Neujahrskarte zum Wasser-Tiger-Jahr 2149, gezeichnet von Lopön Kunchok Dhargyal

Rechts: Neue Holzschnittverzierungen am Altar im Kultraum (Text S. 5)

Stiftungsrat, Mitarbeitende und Patronatskomitee

Stiftungsrat

- Dr. Karma Lobsang, Präsidentin
- Dr. Werner Nater, Vize-Präsident und Projektleiter «SmD»
- Tashi Albertini
- Prof. Dr. med. Peter E. Ballmer, ehem. Chefarzt und Direktor Kantonsspital Winterthur
- Manuel Bauer, Fotograf
- Tashi Ngorkhangsar, Vertreter der Tibetergemeinschaft (TGSL)
- Chhime Rigzen (bis 30.6.22), Thinlay Chukki (ab 17.11.22), Repräsentantin S. H. des Dalai Lama
- Andrea Dorjee-Good, Rechtsanwältin
- Ew. Lama Tenzin Jottotshang, Vertreter der Mönchsgemeinschaft
- Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz, Institut für Religionswissenschaft, Universität Bern
- Vera Moir-Boller, Vertreterin der Gründerfamilie Kuhn
- Hans B. Stutz, Dipl. Architekt ETH

Mitarbeitende

- Philip Hepp, Geschäftsführer und Kurator
- Loten Dahortsang, Lehrer für Buddhismus

- Renate Koller, Bibliothekarin
- Barbara Ziegler, Sekretärin

Lehrpersonen im Tibet-Institut

- Beat Bollinger
- Therese Lincke
- Ursula Lüchinger (ab Mai 22)
- Dr. Gabriele Kamradt

Koordination SmD in Indien

- Tenzin Tsondue, Assistent
- Khenpo Geshe Lobsang Samten, Mundgod

Kontrollstellen

- A+B Revisions AG, Winterthur
- Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Departement des Innern EDI, Bern

Patronatskomitee

- Marcel Bernet, Zürich
- Markus Casanova, Seuzach
- Regierungsrat Mario Fehr, Zürich
- Diego Hangartner, Küsnacht ZH
- Lotti Ursa Hernandez-Moor, Intragna
- Maja Ingold, Winterthur
- Werner Külling, Wilchingen
- Tenzing Lamdark, Zürich



- Stadtpräsidentin Corine Mauch, Zürich
- Dr. Ralph Peterli, Winterthur
- Lic. iur. Jigme Ribì, Zürich
- Kathy Riklin, Zürich
- Prof. Dr. Roland Ris, Wilderswil
- Dr. Beat Schwab, Winterthur
- Dr. Herbert Schwabl, Schwerzenbach
- Jacqueline Tsering, Meilen
- Ernst Wohlwend, Winterthur

- Viktoria und Albert Denz
- Dr. Hans-Rudi Denzler
- Magdalena Ernst
- Josef Greuter
- Christoph Harms
- Martin Hug
- Eberhard Jung
- Dr. Uwe Meya
- Dr. Jürgen Muser
- Maya Rühlin und Peter Ballmer
- Dechen Shak Dagsay
- Kalsang und Peter Stöckli Bhusetshang
- Françoise Uldry
- Renate Zickenheimer
- Markus Zingg

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die das Tibet-Institut mit Spenden, Sachleistungen oder ehrenamtlicher Mitarbeit unterstützten. Namentlich verdanken wir hier diejenigen Privatpersonen, Firmen und Institutionen, die das Tibet-Institut im Jahr 2022 mit Zuwendungen von CHF 1000 und mehr unterstützten. Ebenso danken wir jenen weiteren Personen, die nicht namentlich genannt werden möchten.

Private Gönnerinnen und Gönner

- Dr. Rosanne Auwärter-Kuhn
- Hans-Ruedi Barmettler
- René Henri Bodmer
- Margrit Bubb-Fehlmann
- Günther Csucker und Rachel Lüthi

Institutionelle Spender

- Carl Hüni-Stiftung
- G+B Schwyzer-Stiftung
- Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich
- Gesell. Schweiz.-Tibet. Freundschaft (GSTF)
- Giuseppe Kaiser-Stiftung
- Kolb'sche Familienstiftung
- Kuhn Rikon AG
- Petasoft GmbH
- Stiftung Fons Margarita
- Tibetania Stiftung
- Tsering Foundation



Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts

Seit seiner Gründung im Jahr 1967 verlangen die Zielsetzungen des Tibet-Instituts Rikon bezüglich der tibetischen als auch der westlichen Bedürfnisse ein langfristiges Engagement. Deshalb kommt der nachhaltigen Sicherung der Zukunft des Tibet-Instituts eine grosse Bedeutung zu, was insbesondere auch die Finanzierung betrifft. Die Mönchsgemeinschaft und der Stiftungsrat rufen daher die Freunde und Freundinnen der tibetischen Kultur und die Tibeterinnen und Tibeter auf, sich auch finanziell am Tibet-Institut zu engagieren.

Die Ziele

Das Tibet-Institut verfolgt als gemeinnützige Stiftung hauptsächlich die Ziele:

- Seelsorgerische und kulturelle Betreuung der TibeterInnen in der Schweiz
- Erhaltung der tibetischen Kultur und Religion für nachfolgende Generationen
- Vermittlung von tibetischer Kultur an nicht-tibetische Interessenten
- Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten auf tibetologischem Feld
- Förderung des Dialogs zwischen buddhistischer Philosophie und westlicher Wissenschaft

Möchten Sie dem Gönnerkreis des Tibet-Instituts beitreten?

Mit Ihrem regelmässigen Gönnerbeitrag können Sie uns längerfristig unterstützen. Sie erhalten mindestens einmal jährlich Informationen aus dem Tibet-Institut. Gerne stellen wir Ihnen die Unterlagen zu.

Spenden

Jeder Beitrag ist hoch willkommen! Gerne können Sie Ihre spontane Spende per Post oder Bank an das Tibet-Institut Rikon überweisen:

- Postkonto:
IBAN: CH80 0900 0000 8400 5934 9
- Bankverbindung: UBS Winterthur,
BIC: UBSWCHZH80A
IBAN: CH31 0025 7257 9201 9801 D

**Herzlichen Dank
für Ihre Unterstützung!**

Tibet-Institut Rikon

Wildbergstrasse 10
CH-8486 Rikon
Tel. +41 (0)52 383 17 29
info@tibet-institut.ch
www.tibet-institut.ch